

das Vertrauen des Polizeiministers Grafen von Pergen bewähren, welchem in diesen kritischen Zeitläuften die Auswahl der Beamten uneingeschränkt überlassen ist.

Magistrat.

Diese Stelle befaßt sich einzig mit Wien selbst. Sie hat nicht weniger als 54 Räte, und theilt sich in den sogenannten politischen, Justiz, und Criminal-Senat. Das Wohlfeilheits-, und Gewerbswesen ist eines der wichtigsten Gegenstände des ersteren.

Dem Justizsenat ist eigentlich die Verhandlung die mündlichen Rechtsfälle und selbst der Entscheidung bey schriftlich eingeleiteten Processen überlassen. Man kann sich beyläufig einen Begriff von dem, was in unseren Zeiten geschrie-

ben und verhandelt wird, machen, wenn man erwägt, daß das bey diesem Senat über alles Einlaufende geführte Protokoll vom Anfang 1796 bis Ende dieses Jahres die Nummer 53000 erreichte. Wie sehr verfiel doch die alte deutsche biedere Simplicität des ehemaligen Wiener! Schriftliche Processen werden im Durchschnitte von jedem Rathe 30 im Jahre abgethan, man kann folglich mit Grunde annehmen, daß von den 24 Rätthen dieses Senates 720 schriftlich eingeleitete Processen im Laufe eines Jahres abgeschlossen werden.

Der Criminalsenat beschäftigt sich mit dem Verhöre der von den Polizen-Bezirksdirektionen eingelieferten Personen. Im Durchschnitte werden von ihm vermöge der Magistratualtabellen 20 nicht Eingebohrne in einer Woche abgeurtheilt, und nach ausgestandener Strafzeit

von hier abgeschoben, das heißt, entweder bis an ihre Heymath nur, wenn sie Vaterlandsfinder sind, oder bis an den letzten Militärkordon, wenn sie Ausländer sind, gerichtlich begleitet. Die Zahl der auf dem Schub in einem Jahre von Wien weggebrachten Personen beläuft sich daher, gering gerechnet, auf 1080 Köpfe.

Der Criminalsenat pflegt seine Untersuchungen auf der sogenannten Schranne. Dieses Gefangenhauß verdient die volle Aufmerksamkeit eines Schriftstellers, der auch nur zum Theil seine Pflichten kennt. Es ist für die vielen alle Tage in dasselbe gebrachten Arrestanten offenbar zu klein. Die Gefangenenknechte sahen sich wirklich schon oft in Verlegenheit, wenn in einem Tage über hundert im Betteln betroffene Menschen aus den Vorstädten eingeführt wurden,

alle diese zu unterbringen. Da manchmal in dem engen Raume eines Zimmers von 3 Quadratklastern 10 Personen beisammen stecken, der Unrath durch einen vollen Tag nicht weggeschafft wird, und für Zugluft keineswegs hinlänglich gesorgt ist, so wird, zumahl im heißen Sommer hier jeder menschliche Körper gequält, eh es noch entschieden ist, ob er gestraft werden darf. Die Trennung zwischen entschiedenen und scheinbaren Verbrechern ist nicht hinlänglich, und die Verwahrungsplätze sind in den Augen jedes Menschen, der für conventionelle Schaam nur einigen Sinn hat, zu grauend. Endlich sind Juden, Christen aller Konfessionen, alt und jung, alles über einen Haufen geworfen. Der junge Mensch, dem nichts lieber als Gesellschaft ist, sieht sich hier wider Vermuthen von einem Zirkel zu 3, 4 auch 6 Mahle verhafteter Menschen umgeben, die ent-

weder ihr ganzes Leben verfluchen, oder ihre mißliche Lage aus alter Gewohnheit angenehm posaunen, und das Laster durch Scheingründe rechtfertigen, ja sich wohl noch etwas wegen ihres bezeugten Muthes zu Gute thun, — das heißt: wenn der Jüngling noch nicht verdorben ist, so wird er doch an diesem Orte, in welchem er durch unangenehme Empfindungen zur moralischen Besserung geweckt werden soll, für moralische Verderbniß und politische Gemeinschädlichkeit am ersten empfänglich. Die Menschlichkeit und das Staats-Interesse fordern daher ernstlich zur gänzlichen Umgestaltung dieses allgemeinen Gefangenhauses für Abzuurtheilende auf. Unser theure Monarch hat sich selbst persönlich von dem übeln Stande desselben gegen das Ende des Jahres 1795 überzeugt, und sogleich ein Kabinetsschreiben an das Direktorium erlassen. Man

schmeichelte sich damals mit dem vorlau-
 ten Gerücht, daß man das weitläufige
 Dominikanerkloster, welches auf der Ba-
 sten liegt, die reinste Luft genießt, und
 kaum 20 Mönche mehr hat, zum Besten
 einer Anzahl von wenigstens 2000 Men-
 schen, welche im Verfolge eines Jahres
 zu Wien in Verhaft genommen werden
 müssen, verwenden und einrichten werde.
 Allein es blieb beym frommen Wunsche.
